

# facts

## Partner im Gespräch

Klaus Stäblein –  
Ein Blick nach Osteuropa



## UP-DATE

„Sendungs-Tsunami“  
im Frühjahr



## FOKUS

**JEDEN  
KANN ES  
TREFFEN!**





## Liebe Leserinnen, liebe Leser,



*Der Jahresauftakt hatte es in sich: An Lockdown und Corona-Schutzmaßnahmen haben wir uns ja längst gewöhnt. Nicht gerechnet haben wir – ganz ehrlich – mit einem so extremen Schneechaos im Februar, dann einem heftigen Cyberangriff und schließlich einem so kräftigen Anspringen der Konjunktur, die die ganze Stückgutbranche überraschte.*



Das hat uns allen viel abverlangt. Für den tatkräftigen Einsatz aller FahrerInnen, den MitarbeiterInnen in den IDS Depots sowie in der IDS Systemzentrale, aber auch für das Verständnis und die Geduld von Verladern und EmpfängerInnen sage ich sehr herzlich DANKE.

Doch Herausforderungen bringen uns weiter – darüber reden bzw. schreiben wir in dieser IDS facts-Ausgabe ... und blicken auch über den Tellerrand:

Mit Klaus Stäblein, Geschäftsführer des Bereichs Road Services Deutschland bei IDS Partner Geis, schauen wir nach Osteuropa. Mit der GPS-Solar-Ortung haben wir unsere Wechselbrücken im Blick. Und

über unsere Social Media-Kanäle wie auch über die neue IDS Homepage gewähren wir Einblick in unser Netzwerk und geben – insbesondere den PrivatempfängerInnen – Antworten auf ihre Fragen.

Nach diesem „Vollgasfrühjahr“ wünsche ich allen, unseren KundInnen, GeschäftspartnerInnen und MitarbeiterInnen, eine entspannte und erholsame Sommerzeit.



Herzlichst  
Ihr

  
Michael Bargl



Herausgeber  
IDS Logistik GmbH  
Saaläckerstraße 8  
63801 Kleinostheim  
Telefon 06027 40903-0  
info@ids-logistik.de

Verantwortlich i.S.d.P.  
IDS Geschäftsführung  
Dr. Michael Bargl

Redaktion  
Susanne Crecelius  
Theresa Füller  
Tatjana Scheuring  
Karen Strauss

Texte  
MAIN WORT  
Susanne Crecelius  
Heidigweg 69  
63743 Aschaffenburg  
www.main-wort.de

Gestaltung  
Widget Mediengestaltung  
Martina Weis  
Marienbader Straße 11  
63741 Aschaffenburg  
www.widget-mediengestaltung.de

**Bildnachweise:**

Titelseite/Seite 1: Adobe Stock; Seite 2: IDS Logistik, Adobe Stock; Seite 3: Noepel, NLG Logistics, Adobe Stock; Seiten 4/5: Adobe Stock; Seiten 6/7: Geis Gruppe; Seite 8: IDS Logistik; Seite 9: IDS Logistik, Andreas Schmid, DSV Schwieberdingen, Adobe Stock; Seite 10: Adobe Stock; Seite 11: Adobe Stock, Gras Gruppe; Seite 12: Adobe Stock, Grill - Groupe SEB Deutschland GmbH, BURNHARD, Rosenstein & Söhne



## INHALT

- |   |  |
|---|--|
| <p><b>4] FOKUS</b><br/>JEDEN KANN ES TREFFEN!</p> <p><b>6] PARTNER IM GESPRÄCH</b><br/>KLAUS STÄBLEIN – EIN BLICK NACH OSTEUROPA</p> <p><b>8] UP-DATE</b><br/>„SENDUNGS-TSUNAMI“ IM FRÜHJAHR<br/>IDS SAGT HERZLICH DANKE!</p> | <p><b>10] UP-DATE</b><br/>DEN PRIVATEMPFÄNGER IM FOKUS</p> <p><b>11] TRENDS</b><br/>IDS DIGITALISIERT WEITER</p> <p><b>12] DIE LETZTE SEITE</b><br/>IDS HILFT HELFEN</p> |
|---|--|

### 140 Jahre Noerpel-Gruppe



Familiengeführt in vierter und fünfter Generation, stolz auf eine erfolgreiche Historie, die Zukunft klar im Blick: Das kennzeichnet den IDS Partner Noerpel, der zu den führenden Transport- und Logistikdienstleistern in Süddeutschland gehört. 1881 gegründet, übernimmt die Noerpel-Gruppe seit 140 Jahren Verantwortung und Verpflichtung – für ihre MitarbeiterInnen, gegenüber KundInnen und für die ihr anvertrauten Güter, gepaart mit leistungsstarken und maßgeschneiderten Lösungen für alle Anforderungen aus Transport und Logistik.

Heute hat das Unternehmen 17 Standorte in Deutschland und der Schweiz, 2.800 Mitarbeitende und transportiert 5,2 Millionen Sendungen jährlich. Individuelle Logistikservices und flexible Personaldienstleistungen runden das Angebot ab. Geplant sind der Ausbau der europaweiten Verkehre sowie die weitere Digitalisierung und Automatisierung der Prozesse. Und nicht zuletzt stehen die Themen Corporate Social Responsibility und Nachhaltigkeit ganz oben auf der Agenda.

### Fünf Jahre Petersen Mordhorst Logistics

2016 Jahren haben die E. Mordhorst Internationale Spedition GmbH und die Gaston Petersen Spedition GmbH, beide Kiel, zur Petersen Mordhorst Logistics GmbH (PML) fusioniert. Seitdem hat PML seinen Sendungsausgang nahezu verdoppelt und sein Umsatzvolumen um mehr als ein Drittel erhöht.

Heute ist PML eine der führenden Stückgutspeditionen in Schleswig-Holstein und deckt für IDS komplett die Region ab. Neben dem IDS Zentral-HUB in Neuenstein und dem Regional-HUB in Hannover bedient PML über 40 der 50 IDS Standorte mit direkten Linien und verbindet so den hohen Norden mit nahezu ganz Deutschland.

### IDS Lkw-Fahrer als Erstretter

Im Februar kam es zu einem schweren Verkehrsunfall auf der A8 zwischen Kirchheim und Wendlingen bei Stuttgart. Eine 20-jährige Frau war bei Starkregen mit ihrem Auto ins Schleudern geraten und wurde dabei schwer verletzt. Ein IDS Fahrer kam als erster zur Unfallstelle, sicherte diese ab und nahm die verunglückte Frau mit in das Fahrerhaus, um sie dort bis zum Eintreffen der Rettungskräfte zu versorgen. Um den Fahrer ausfindig zu machen, rief IDS auf Facebook und Instagram zur Mithilfe auf. Zwei Wochen später konnten wir dem beherzten Fahrer und vorbildlichen Helfer mit einem Geschenk ganz herzlich danken. Und auch IDS Partner NLG Logistics ist stolz darauf, solch einen Fahrer im Einsatz zu haben und hat ihm ebenfalls ein Präsent überreicht.



Bei der Geschenkübergabe: (v. l. n. r.) Lokman Gürel (Inhaber und Geschäftsführer Primus Transporte GmbH), Fahrer Nurettin Türk (Primus Transporte) und Rainer Helfrich (Geschäftsführer NLG Mannheim)

# Jeden kann es treffen!

*Immer mehr verlagert sich die Kriminalität in den digitalen Raum. Kaum ein Tag vergeht, an dem nicht von Hacker-Angriffen mit Ransomware, Trojanern oder Phishing-Mails auf MitarbeiterInnen von Unternehmen oder auf Privatpersonen zu lesen ist. Cybercrime ist weniger ein individuelles Verschulden als vor allem eine gleichermaßen große wie ernste Bedrohung. So hat es im Februar auch einen IDS Partner getroffen.*

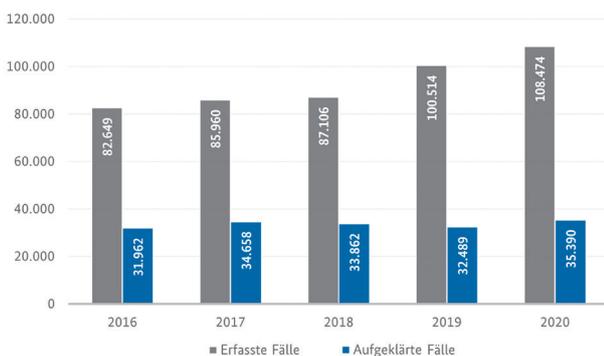
Unter Cybercrime oder Internetkriminalität fallen alle Straftaten, die sich gegen das Internet, Datennetze, informationstechnische Systeme bzw. deren Daten richten (Cybercrime im engeren Sinn) oder diese Technologien für Straftaten (Cybercrime im weiteren Sinn) einsetzen.

Sehr verbreitet sind insbesondere die Infektion und Manipulation von Computersystemen mit Schadsoftware, um zum Beispiel

- persönliche Daten und Zugangsberechtigungen abgreifen und missbräuchlich nutzen zu können (Identitätsdiebstahl),
- darauf befindliche Daten/Dateien mittels sog. Ransomware zu verschlüsseln, um „Lösegeld“ zu erpressen,
- sie „fernsteuern“ zu können, in sog. Botnetzen zusammenzuschalten und für weitere kriminelle Handlungen einzusetzen.

## Entwicklung der Cyberkriminalität

In 2020 sind Straftaten mithilfe des Internets (Cybercrime im weiteren Sinne) im Vergleich zum Vorjahr um 8,7 Prozent gestiegen. Cybercrime-Delikte im engeren Sinn haben in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen – im Jahr 2020 gegenüber 2019 um 7,9 Prozent. So waren im letzten Jahr pro Tag allein rund 300 Unternehmen Ziel einer Cyber-Angriffe. Doch nur ein Drittel aller Fälle wurde aufgeklärt.



Quelle: Cybercrime – Bundeslagebericht 2020 Hrsg. Bundeskriminalamt Wiesbaden



Tatsächlich geht man jedoch von einer erheblich größeren Zahl an Delikten aus, die Dunkelziffer ist hoch. Ein in 2020 veröffentlichter Forschungsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) zeigt, dass etwa zwei Drittel der im Zeitraum 2018 bis 2019 befragten Unternehmen bereits von mindestens einem Cyber-Angriff betroffen waren, aber nur 11,9 Prozent Anzeige erstattet haben<sup>1</sup>.

## Die Folgen einer Cyberattacke sind immens

Trotz umfassender und geprüfter IT-Sicherheitsstandards war ein IDS Partner an einem Wochenende im Februar Ziel eines Hacker-Angriffs. Die Server des Partners wurden verschlüsselt. Die komplette IT des Partners wurde sofort vom IDS IT-Netz genommen. Das zuständige Landeskriminalamt wie auch die Versicherung waren umgehend eingeschaltet und unterstützten mit ihren Cyber-Spezialisten (Forensikern).

<sup>1</sup>Forschungsprojekt der IT-Sicherheitsinitiative des BMWi: „Cyberangriffe gegen Unternehmen in Deutschland“ – siehe hier: [https://www.it-sicherheit-in-der-wirtschaft.de/ITS/Redaktion/DE/Publikationen/cyberangriffe-gegen-unternehmen.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=3](https://www.it-sicherheit-in-der-wirtschaft.de/ITS/Redaktion/DE/Publikationen/cyberangriffe-gegen-unternehmen.pdf?__blob=publicationFile&v=3)

Am Montag stand in 9 von 50 IDS Depots keine IT zur Verfügung, die Sendungen konnten nicht wie gewohnt gescannt, die MDE-Geräte der Fahrer nicht genutzt werden. Die PC-Arbeitsplätze, Bürotelefone, Diensthandys, E-Mail-Accounts ... standen still, die MitarbeiterInnen waren nur über private E-Mailaccounts und Mobiltelefone erreichbar. Die Empfangsadressen von rund 20.000 Packstücken hätten per Hand auf die Ausrolllisten geschrieben werden müssen, wenn nicht ...

### Das IDS Notfallprogramm

Der IDS Partner hat noch am Wochenende sofort für die betroffenen Depots Laptops, Handys und Drucker besorgt und arbeitsfähig gemacht. Die Daten der Eingangssendungen wurden am Montagmorgen über diese Geräte aus der zentralen IDS Datenbank heruntergeladen und die Rolllisten auf den provisorischen Druckern erstellt. So konnten gut zwei Drittel der Sendungen zugestellt bzw. von den Versendern abgeholt werden.

Nach rund zwei Wochen war der IDS Partner wieder mit allen wesentlichen Systemen am Netz. Dass sowohl er als auch das gesamte IDS Netz mit einem „blauen Auge“ davonkamen, war nur durch das extreme Engagement und die tatkräftige Unterstützung vieler möglich.



Die MitarbeiterInnen in den IDS Depots waren Tag und Nacht im Einsatz, benachbarte Depots unterstützten bei der Zustellung, die IDS Partner stellten MitarbeiterInnen zur Verfügung und schickten nur so viele Sendungen, wie die betroffenen Depots verkraften konnten. Und auch die Versender zeigten großes Verständnis, waren sie zum Teil auch schon selbst Ziel von Cyberattacken.



### Lessons learned

Klar ist, ob IDS Partner, IDS Zentrale oder unsere Kunden, wir können weiter angegriffen werden. Die Frage hier ist nicht ob, sondern wann es wieder zu einer Cyber-Attacke kommt. Denn trotz aller Sicherungs- und präventiver Abwehrmaßnahmen, absolute Sicherheit gibt es nicht. Dazu verschärft neben dem Faktor Mensch als Einfallstor die zunehmende Professionalisierung der Täterseite und auch „Cybercrime-as-a-Service“ die Bedrohungslage.

Doch wir können uns noch besser schützen und uns für mögliche Attacken vorbereiten. Dafür haben wir zusätzlich personelle und finanzielle Ressourcen bereitgestellt. Ein interdisziplinäres Team arbeitet daran, die IT Security im gesamten IDS Netz noch stärker den sich ändernden Anforderungen anzupassen, die Arbeitsfähigkeit auch ohne Standard-IT über einen längeren Zeitraum zu gewährleisten sowie rechtliche Aspekte und versicherungstechnische Fragen klar zu regeln.

Neben zahlreichen technischen Sicherheitsvorkehrungen und spezieller Schulungsmaßnahmen arbeiten wir intensiv daran, das Bewusstsein jedes Einzelnen für „Einbrüche über den Datenhighway“ wie z. B. durch Schadsoftware zu schärfen und zu erkennen. Hierzu gehört auch eine „Kultur des Sofortmeldens“ (lieber einmal mehr als einmal zu wenig) zu implementieren. Noch strengere Passwortrichtlinien für alle Module im IDS Portal wie z. B. die Internet-Auftragserfassung oder das Auskunftssystem IDS ZAS wurden bereits umgesetzt, eine noch schnellere und klare Kommunikation im Bedrohungsfall ist in Arbeit.

# Ein Blick nach Osteuropa

*Die Geis Gruppe bietet hohe Standards und individuelle Services. Hierfür setzt sie schon seit langem auf Digitalisierung und Prozessoptimierung, schafft Maßstäbe in Sachen Nachhaltigkeit und Ausbildung. Darüber hinaus engagiert sich Geis seit vielen Jahren in Osteuropa und will hier die Aktivitäten im Bereich Stückgut weiter ausbauen. Wir haben bei Klaus Stäblein, Geschäftsführer des Bereichs Road Services Deutschland, nachgefragt.*



*Klaus Stäblein verantwortet für die Geis Gruppe den gesamten Bereich Road Services und ist seit vielen Jahren in wichtigen IDS Gremien vertreten, seit 2020 auch im IDS Beirat.*

*Herr Stäblein, Sie sind seit über 30 Jahren in verschiedenen Managementfunktionen bei der Geis Gruppe tätig. Was waren Ihre wesentlichen Stationen?*

Gestartet habe ich 1988 als Speditionsleiter in unserer Niederlassung Bad Neustadt. 1989 folgte ein „Ausflug“ in die Kontraktlogistik. Hier durfte ich für die Geis Gruppe das erste Logistikprojekt umsetzen – von der Verpackung der Produkte über das Versandbüro bis hin zur Distribution. 1992 bin ich wieder zurückgekehrt in den Bereich Road – als Niederlassungsleiter im Depot Bad Neustadt – und habe daneben zahlreiche Projekte geleitet. Seit 2006 verantworte ich als Geschäftsführer den gesamten Bereich Road Deutschland.

*Was war in all den Jahren die größte Herausforderung?*

Das war sicherlich 1989 die Öffnung der Grenzen. Es herrschte regelrecht Goldgräberstimmung mit enormen Sendungsmengen Richtung „neue Bundesländer“. Und natürlich seit 2020 die Corona-Pandemie, die eine Anpassung in allen Produktbereichen erforderte samt zeitweisem Stillstand in der Automotive- und Zulieferindustrie. Und ganz aktuell die Mengenexplosion dieses Frühjahr im Stückgut mit einem Zuwachs von über 20 Prozent.

*Das Frühjahrsgeschäft hat die Stückgutbranche sehr gefordert. Geis ist trotz stark gestiegener Mengen gut durch diese Wochen gekommen. Warum?*

Bereits seit einigen Jahren wickeln wir das B2C-Geschäft teilweise gesondert als „Kleingut“ ab. Diese Sendungen werden schon in der Entladung separat geroutet und mit Kleinfahrzeugen ausgefahren. Zusätzlich haben wir in diesem Jahr begonnen, B2C-Sendungen auch auf Samstag zu avisieren und zuzustellen. Dank unseres zentralen Avis-Portals können wir die Sendungen richtig steuern und die Empfänger online ein passendes Zustellfenster buchen.

*Stichwort Digitalisierung. Was haben Sie erreicht, was ist geplant?*

Wir arbeiten seit Jahren an der Digitalisierung, ohne es explizit so zu nennen. Unser Transport-Management-System – modular aufgebaut – entwickeln wir permanent weiter. Ein Beispiel ist das Speditionsmodul, das unsere Entwickler passgerecht für uns kontinuierlich ausbauen, wie zum Beispiel um das Ladungs-Tool, unser intelligentes Service-Tool oder auch die Avisierungs-Software. Dazu haben wir eigens für die Prozessoptimierung in der Spedition ein Team, das zwischen der IT und Operation angesiedelt ist.

Außerdem planen wir den Bereich LTL/FTL völlig neu und innovativ aufzustellen. Der Prototyp für ein eigenständiges Tool steht – weg von Papier, Telefon und Stempeln, hin zu zeitgemäßer digitaler Prozesssteuerung. Und seit dem 1. Quartal läuft ein Digitalisierungsprojekt für Vertrieb und Recruiting. Auch hier wollen wir ganz neue Wege einschlagen.



*Ein weiteres aktuelles Thema: Klimawandel und Umweltschutz. Wie macht sich Geis grün und nachhaltig?*

Jede unserer Immobilien ist auf Nachhaltigkeit ausgerichtet, ob Lichtbänder, LEDs oder Versickerungsflächen. Anfang dieses Jahres haben wir einige LNG-Fahrzeuge bestellt und werden in Kürze auch einen Wasserstoff-Lkw testen. Aber es geht nicht nur um die Hardware. Umweltschutz in der Spedition heißt vor allem auch bessere Prozesse, weniger Verschwendung und höhere Auslastung. Daran arbeiten wir konsequent. Und nicht zuletzt beteiligen wir uns seit 2006 am Umweltpakt Bayern.

*Viele Geis-Azubis schließen ihre Ausbildung mit Auszeichnung ab. Was machen Sie besser oder anders als andere Unternehmen?*

Geschäftsleitung und Management bekennen sich klar zur Berufsausbildung, die bei Geis seit Jahrzehnten einen hohen Stellenwert hat. Die Zahl der Azubis steigt kontinuierlich. Der Ausbildung liegt eine Kombination aus zentralem und dezentralem Ausbildungskonzept zugrunde, das wir stetig weiterentwickeln. Dazu gehören qualifizierte und motivierte AusbilderInnen in den Niederlassungen vor Ort, die intensiv und persönlich unsere Azubis betreuen, fordern und fördern. Niederlassungsübergreifend und unabhängig vom Ausbildungsberuf werden übergeordnete Ausbildungsthemen zentral vermittelt.

*Gibt es Besonderheiten als Geschäftsführer in einem Familienunternehmen zu arbeiten?*

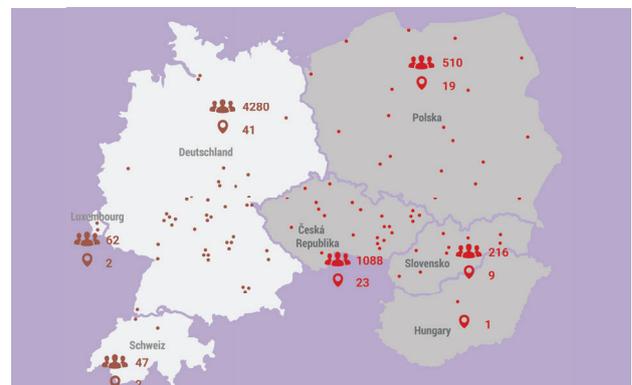
Das möchte ich nicht auf meine Funktion als Geschäftsführer beziehen. Wir sind ein Familienunternehmen und trotz unserer Größe immer noch „Familie“. Wir haben sehr kurze Wege und offene Türen für unsere MitarbeiterInnen.

*Sie sind seit vielen Jahren in wichtigen IDS Gremien vertreten, seit letztem Jahr auch im Beirat. Welche Bedeutung hat die Stückgutkooperation IDS für Geis?*

Die IDS Kooperation ist die Basis für unsere tolle Entwicklung im Produktbereich Stückgut. Wir leben als Geis Gruppe IDS, identifizieren uns zu 100 Prozent mit den Produkten und der Marke. Und wir haben in den letzten Jahren als Geis Gruppe, mit den hervorragenden Platzierungen unserer Niederlassungen im jährlichen IDS Quality-Ranking, zur TOP-Qualität der IDS Kooperation beigetragen.

*Aber Geis ist nicht nur im IDS und in Deutschland aktiv, sondern auch stark in Osteuropa vertreten. Wie läuft es hier?*

Ja, wir haben in den letzten Jahren unser Geschäft in Polen stabilisiert. Hier haben wir mit 19 eigenen Stationen ein flächendeckendes Stückgutnetzwerk. Die Entwicklung ist hier sehr erfreulich, die letzten Jahre wachsen wir organisch jährlich um über 30 Prozent. In Tschechien – hier sind wir seit 1991 vertreten – und der Slowakei gilt es, unseren Status als Marktführer im nationalen Stückgut weiter zu festigen und in den Europaverkehren deutlich auszubauen.



Die Geis Gruppe, mit Stammsitz im fränkischen Bad Neustadt, ist ein globaler Full-Service-Logistikdienstleister mit mehr als 6.000 MitarbeiterInnen an europaweit 127 eigenen Netzwerk- und Logistikstandorten.

*Und hat Geis weitere Pläne für Osteuropa?*

In Ungarn freuen wir uns auf den ersten Schritt ab Oktober 2021 in der Logistik, die Bereiche Landverkehr und Air/Sea sollen folgen. Und wenn sich Chancen ergeben, dann wollen wir auch in weiteren osteuropäischen Ländern an den Start gehen.

*Und was macht Klaus Stäblein, wenn es nicht um Logistik, Digitalisierung und Co. geht?*

Dann lebe ich „Familie“. Wir haben im Dezember Zuwachs bekommen. Als Opa genieße ich sehr die gemeinsame Zeit mit unserem Enkelkind. Und wenn dann noch etwas Freiraum ist, düse ich mit meiner BMW durch das schöne Frankenland.

*Herr Stäblein, vielen Dank für das Gespräch!*

# „Sendungs-Tsunami“ im Frühjahr

*Sonderschichten und Samstagsarbeit – das stand auf den Dienstplänen der meisten IDS Depots von Februar bis in den Juni hinein. Grund war ein Frühjahrsgeschäft, das alles je Dagewesene getoppt hat. 20 Prozent mehr Sendungen gegenüber dem Vorjahr waren über Wochen zu stemmen.*

Gründe für den Sendungsboom waren im Vergleich zum Vorjahr diesmal nicht nur mehr B2C-Sendungen, sondern vor allem ein enorm erhöhtes Sendungsaufkommen bei den traditionellen Bestandskunden. Mehr noch als von den Wirtschaftsforschern prognostiziert, zeigen sich hier vor allem Nachholeffekte von Industrie und Handel, der Produktion vieler Zulieferer auf Vorrat und ein auf hohem Niveau bleibender Konsum. Diese Entwicklungen betreffen den gesamten Stückgutmarkt.

Anstatt durchschnittlich gut 43.000 Sendungen im März 2019 und 2020 waren es in diesem Jahr rund 51.500 Sendungen täglich, im April und Mai zum Teil sogar über 55.000 Sendungen. „Dass es einen Zuwachs geben wird, war uns klar. Wir haben uns auf Mehrmengen von 8 bis

9 Prozent gegenüber dem Vorjahr eingestellt“, sagt IDS Geschäftsführer Michael Bargl. Doch die zusätzlichen Sendungsmengen waren mit einer Steigerung um 19 Prozent mehr als doppelt so hoch ausgefallen. „Und 10 Prozent mehr Personal und Fahrzeuge sind nicht eben mal aus dem Ärmel zu schütteln“, erklärt Bargl die Problematik. Vielmehr verteuern sich die Preise, die Personal- und Prozesskosten sind hierdurch überproportional im Vergleich zu den Umsätzen gestiegen.

Hinzu kommen jedes Jahr aufs Neue die Vier-Tage-Wochen von April bis Anfang Juni, die zusätzlich zu Engpässen führen, insbesondere weil es nicht alle Feiertage, wie z. B. den Pfingstmontag oder Fronleichnam, bundes- bzw. europaweit gibt.



Stellvertretend für viele andere HelferInnen stehen die drei abgebildeten KollegInnen: Lennard Müthel von Petersen Mordhorst Logistics in Kiel, Kartrin Weingärtner von Geis Bischoff Logistics in Lichtenfels und Andreas Kittelt von Geis Eurocargo in Nürnberg (v. l. n. r.).

## Voller Einsatz

Der extreme Anstieg an Sendungsmengen ist auf Strukturen getroffen, die bereits in den vergangenen Monaten schon mehr als gut ausgelastet waren. Denn schon im Februar ging es mit dem Schneechaos los, bei dem neben dem IDS Zentral-HUB in Neuenstein auch einige IDS Depots für mehrere Tage nicht anfahrbar waren. Nur durch eine zentrale Mengensteuerung und -reglementierung konnten betroffene Depots entlastet werden. Mittels Notfallroutungen und Umleitungen haben Nachbardepots die Zustellung in bestimmten Postleitzahlgebieten übernommen.

Diese Steuerungsinstrumente kamen weiter auch im Frühjahrsgeschäft zum Tragen. Von Anfang Februar bis Mitte Mai fand dazu jeden Morgen eine Telefonkonferenz mit allen IDS Partnern statt, in der die Maßnahmen für den Tag besprochen wurden.

Und nicht nur das: Um bei der Abwicklung der extrem hohen Sendungsmengen an einzelnen IDS Standorten zu unterstützen, haben Partner zusätzliche Fahrzeuge geschickt. Außerdem sind MitarbeiterInnen verschiedener

IDS Partner und der IDS Systemzentrale eingesprungen und haben tatkräftig mitgearbeitet – ob im Umschlag beim Scannen, Staplerfahren oder Sendungen zuordnen, in der Disposition oder in der Erfassung –, um die KollegInnen vor Ort zu unterstützen. Hier zeigt sich, was Kooperation ausmacht!



Markus Just aus der IDS Systemzentrale unterstützt im IDS Zentral-Hub in Neuenstein.



## IDS SAGT HERZLICH DANKE!

Alle MitarbeiterInnen waren über Wochen – neben den ohnehin durch Corona erschwerten Arbeitsbedingungen – bis zur Belastungsgrenze im Einsatz. Überlange Schichten und Samstagarbeit standen auf der Tagesordnung, die kaufmännischen MitarbeiterInnen packten in den Hallen mit an oder setzten sich hinter das Steuer. Das alles kostete viel Kraft und Energie!

Als kleine Geste der Anerkennung für den enormen Einsatz hat die IDS Zentrale über 9.000 Energie-Riegel samt



Dankeskarten in die IDS Depots geschickt, um symbolisch allen MitarbeiterInnen vor Ort für die außerordentlichen Leistungen Danke zu sagen und ein wenig der verbrauchten Energie zurückzugeben.



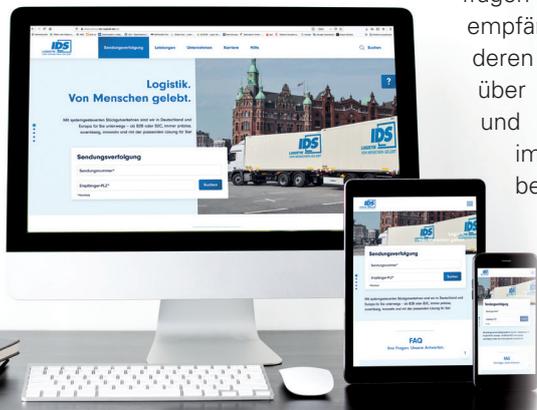
**VIELEN  
DANK!**

# Den Privatelympfänger im Fokus

*Das hat die neue Webseite von IDS. Neben dem modernen, klaren Design stand vor allem eine verstärkte Ausrichtung auf den Privatelympfänger und noch mehr Nutzerfreundlichkeit für ihn im Vordergrund.*

Die Anforderungen haben sich geändert. Nicht erst seit Corona steigt der Anteil des Privatkundengeschäfts im Stückgutmarkt und bei IDS kräftig an. Daher bietet IDS eine Vielzahl spezieller Services für den Privatelympfänger, um den besonderen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Die heute größte Herausforderung im Privatkundensegment sind jedoch die zahlreichen telefonischen Sendungsnachfragen der Privatelympfänger sowie deren Aufklärung über die Abläufe und Leistungen im Stückgutbereich. Die Auswertungen der IDS Website-Besuche hatten gezeigt, dass die



Homepage mit rund 700.000 Klicks pro Monat zu 90 Prozent für die Sendungssuche verwendet und damit fast ausschließlich von Privatelympfängern genutzt wird. Die alte Website war auf diese Bedürfnisse nicht ausgerichtet, sondern vielmehr fokussiert auf das B2B-Geschäft.

## Die Lösung: Eine intuitive Website-Struktur für direkten Informationsfluss

Die neue IDS Website geht neben einem aktualisierten B2B-Bereich und einer erweiterten Karriereseite vor allem auf die Bedürfnisse der B2C-Empfänger ein – modernes Design mit aussagekräftigen Fotos und Bewegtbildern, eine klare Struktur und übersichtliche Navigation inklusive.

Hierfür wurde neben einer intuitiven Nutzerführung ein Self-Service-Bereich für Privatelympfänger implementiert, der Antworten auf häufig gestellte Fragen liefert und ein Glossar mit allen wichtigen Begriffen bereithält. Ebenso wurde die Sendungsverfolgung für die Privatelympfänger überarbeitet, verständlicher formuliert und dargestellt.

## Die IDS Social Media Kanäle

Direkt von der IDS Homepage geht es auch zu den IDS Social-Media-Accounts. Bereits seit Anfang 2020 informiert IDS aktiv auf Facebook und Instagram. Neu ist seit diesem Jahr die regelmäßige Präsenz auf LinkedIn und XING – mit vielen interessanten Informationen und Posts für den Verlager und den B2B-Bereich.



Werden auch Sie Follower auf unseren Social Media-Kanälen und bleiben mit IDS immer auf dem Laufenden!

## JETZT ABONNIEREN! DIE IDS INSIGHTS

Die IDS insights sind im April an den Start gegangen. Der neue Online-Newsletter liefert monatlich aktuelle Informationen rund um IDS und den Stückgutmarkt – ergänzend zu dem zweimal im Jahr erscheinenden Kundenmagazin IDS facts.

**Sie sind noch nicht AbonnentIn? Dann am besten gleich über [www.ids-logistik.de](http://www.ids-logistik.de) anmelden!**



# IDS digitalisiert weiter

Das neue IDS Portal ging im Oktober 2020 live.<sup>1</sup> Doch das war nur der Anfang. Weitere Features können jetzt – dank der Ausstattung der IDS Wechselbrücken mit GPS-Solarmodulen – implementiert werden. Sie sorgen für mehr Transparenz, weniger Fehler und damit nicht zuletzt für mehr Kundenservice. Hier zwei Beispiele:

## Wissen, wann der Hauptlaufzug ankommt

Seit Juni tragen nahezu alle IDS Wechselbrücken GPS-Ortungsmodule. Sie senden alle 15 Minuten die Position der Wechselbrücke an das IDS Portal. Diese

VD	Geplante Ankunftszeit	Erwartete Ankunftszeit	Einheiten	Sendung
8300	05:00	04:51	1	36
1400	05:00	04:59	1	10
8000	05:00	05:05	1	32
2220	06:00	05:05	1	36
2570	=	06:15	1	0
2570	=	06:23	1	0
2270	06:00	05:05	1	0
2570	=	06:15	1	36
1770	=	06:22	1	0

Der „Ankunftsmonitor“ steht sowohl im IDS Portal als auch auf den Hallenmonitoren zur Verfügung.

werden hier mit den Informationen zu den Hauptläufen zwischen den IDS Depots verknüpft. Der sogenannte „Ankunftsmonitor“ errechnet die voraussichtliche Ankunftszeit im Empfangsdepot und zeigt, ob das

jeweilige Hauptlauffahrzeug vorzeitig, pünktlich oder verspätet ankommt. Die Empfangsdepots können so frühzeitig die Umschlagsprozesse und Nahverkehrsdisposition planen, strukturieren und damit optimieren. Und die VersenderInnen werden früher über eventuelle Verzögerungen informiert.

## Wissen, wo die Wechselbrücke ist

Geofencing ist ein kombiniertes Wort aus den Begriffen geographic und fence und bedeutet Geozaun bzw. virtueller Zaun. Er kann über eine Software erstellt werden und einzelne Gebiete festlegen. Das macht sich auch IDS zunutze. Im IDS Portal werden Geofences definiert, bei denen das Ein- und Ausfahren von Wechselbrücken dokumentiert wird. Das ist vor allem bei den IDS Depots, aber auch bei großen Kunden interessant. Die Auswertungen hieraus liefern wichtige Informationen über Standzeiten und bieten eine gute Grundlage für die Optimierung der Wechselbrückenauslastung. Weiterer wichtiger Nutzen ist die Ortung der Wechselbrücken, die deren Verlust deutlich reduziert und die IDS Transporte noch sicherer macht.

Außerdem entfallen dank des Einsatzes der GPS-Solarmodule administrative Arbeiten wie die manuellen Buchungen im Wechselbrücken-Clearingsystem und die tägliche physische Bestandsaufnahme der Wechselbrücken im Depot.

<sup>1</sup>Wir haben in den IDS facts Dezember 2020 ausführlich berichtet. Siehe IDS Infothek unter <https://www.ids-logistik.de/de/medien>

## NACHRUUF

*Wir trauern um unseren langjährigen Gesellschafter und unser Beiratsmitglied Jürgen Boos, geschäftsführender Gesellschafter der Gras Gruppe. Seit den 80er Jahren gehörte Jürgen Boos zum Gesellschafterkreis der Stückgutkooperation IDS und prägte auch im IDS Beirat maßgeblich die Entwicklung unseres Stückgutnetzwerkes.*

*Durch sein von fachlicher Kompetenz und unternehmerischem Engagement gezeichnetes Wirken einerseits und seiner großen persönlichen Verpflichtung der IDS andererseits wurde er von allen in unserem Unternehmensverbund sehr geschätzt und geachtet. Insbesondere hat Jürgen Boos neben dem Stammsitz in Neuwied für IDS die Regionen Karlsruhe, Köln und Mannheim auf- und ausgebaut.*

*Wir verlieren mit ihm eine herausragende und die IDS prägende Unternehmerpersönlichkeit und werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren. Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie und seinen Angehörigen.*



